

Der Spuren-Unterricht : oder wenn es nicht mehr anders geht

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **11 (1954)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

5. Der Spuren-Unterricht — oder wenn es nicht mehr anders geht

Der moderne Kinder- und Jugendunterricht arbeitet im wesentlichen indirekt: mittels zahlreichen Spielen und Wettbewerben werden Grundlagen und Formen erarbeitet, die unbewusst zur Technik führen.

Der übliche, normale Skiunterricht jedoch arbeitet mit sogenannten Bewegungs-Vorschriften. Der Skilehrer erklärt und fährt vor: so soll die Bewegung aussehen, macht es nach! Wenn die Schüler üben, werden ihre Fehler durch weitere Bewegungsvorschriften, durch Korrekturen, nach und nach ausgemerzt, bis sich schliesslich die gute Form herauschält.

Herausschälen sollte! Nicht immer gelingt es. Was bleibt übrig, als mit den Korrekturen weiterzufahren?

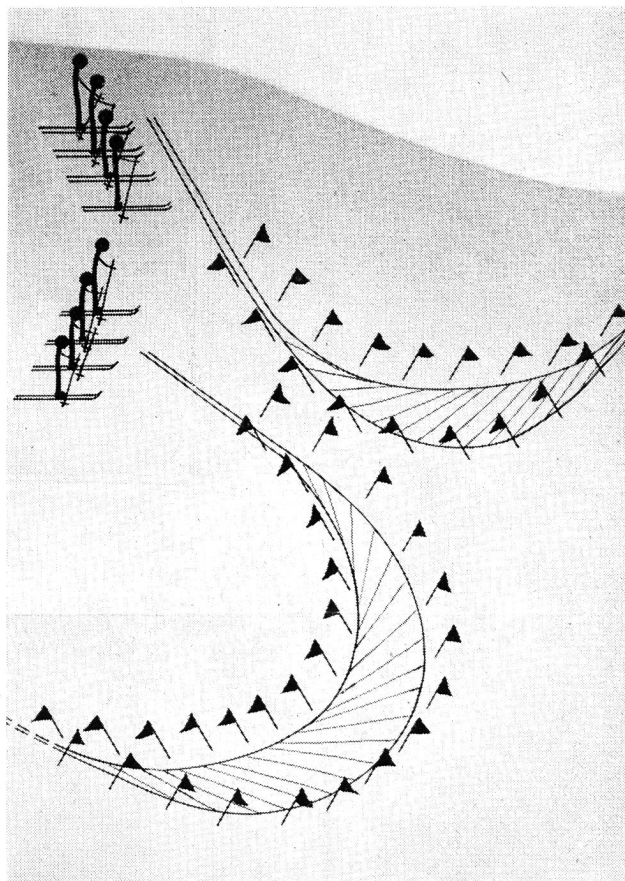
Man kann, wenn es mit der alten Methode nicht mehr geht, auch einmal umgekehrt vorgehen. Der Skilehrer muss allerdings auch vorfahren — aber an Stelle der Erklärung, wie er das gemacht hat, weist er auf seine im führenden Schnee leicht eingeprägte, sichtbare Spur und sagt schlicht: fahret meine Spur!

Dieses Unterrichtsprinzip eignet sich vornehmlich für Bögen und Schwünge. Es ist nicht leicht, die Spur eines technisch einwandfrei gefahrenen Kristianas einzuhalten. Alle Fehler, die der Schüler macht, rächen sich, indem er von der Spur abgetrieben wird. Um spurtreu zu bleiben, muss der Schüler nämlich die gleiche Ausführungsart wie der Vorfahrer herausfinden. Und oft «erlickt» er auf diese ebenfalls indirekte Weise, indem er seine Körperstellung und -bewegung immer wieder entsprechend dem Zwang der Spur selber korrigiert, was er durch die Bewegungs-Vorschriften nicht herausfand. Bei mehreren Schülern wird eine Spur sofort verwischt. Es ist deshalb zweckmässig, wenn der Rand der Schwungspur anfänglich mit Tannästen markiert wird. Fähnchen sind wohl reizvoller, können aber bei Stürzen gefährlich werden, wenn sie nicht nach auswärts geneigt sind.

Dieses Spur-Diktat kann wiederum hundertfältig variiert und gesteigert werden, bis schliesslich die

Schüler dem Skilehrer einer ganzen Abfahrtsstrecke entlang folgen können, ohne von seiner Spur abzuweichen. Allerdings ist dann immer noch keine Garantie gegeben, dass die Schüler so gut fahren wie der Skilehrer, aber vielleicht — beinahe.

Spuren-Unterricht. Kristiania zum und vom Hang.



LE GENERAL GUISAN

Pully „Verte Rive“
Avenue Général Guisan 117

Den 21. Oktober 1954

Herrn Major Arnold Kaech, Direktor der Eidg. Turn- und Sportschule Maggingen

Lieber Herr Kaech,

aus Anlass meines 80. Geburtstages liessen Sie mir im Namen der Turn- und Sportschule und der 60000 im freiwilligen Vorunterricht zusammengeschlossenen jungen Schweizer und zukünftigen Soldaten in sinn- und eindrucksvoller Weise durch eine dreisprachige Botschaft Glückwünsche und Worte der Zuneigung überbringen. Diese Aufmerksamkeit und die Art und Weise ihrer Uebermittlung sowie die Zeichen der Verbundenheit haben mich tief gerührt. Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, Ihnen und unserer tatkräftigen, vom guten Schweizergeist beseelten Jugend meinen herzlichen Dank auszusprechen.

Ich bitte Sie, meine Freude, meine Anerkennung und meine patriotischen Grüsse unseren jungen Miteidgenossen zu Maggingen, auf die ich stolz bin, zur Kenntnis zu bringen.

Indem ich Ihrem unermüdlichen Schaffen im Dienste unserer Heimat weiterhin guten Erfolg wünsche, entbiete ich Ihnen kameradschaftliche Grüsse

Gen. Guisan